



# DIE KOMPETENZ ALLER EINBINDEN

*Ein Gespräch mit Claudine Nieth von „Mehr Demokratie“*

Ihr Aha-Erlebnis hatte Claudine Nieth in Mutlangen bei der Menschenkette gegen die Stationierung von Atomsprengköpfen im Oktober 1983: *„Ich stand in dieser Menschenkette, rechts meine Hand in einer fremden Hand, links meine Hand in einer fremden Hand. Und ich dachte: Wenn ich jetzt loslasse, hat die 108 km lange Kette eine Lücke. Es kam auf jeden Einzelnen an. Daraus ist mein Bedürfnis entstanden, Teil der engagierten Gesellschaft zu sein“*, sagt sie in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung (11./12. September 2021). X-mal habe man ihr erklärt, das, was sie fordere, sei nicht machbar. *„Wer etwas verändern will, kann gar nicht groß genug denken“*, kontert sie solche Warnungen. Inzwischen gab es bundesweit über 8.000 Bürgerbegehren in den Kommunen und 383 Volksbegehren: *„Wir haben gezeigt, dass es funktioniert – nur noch nicht auf Bundesebene.“*

Alle Vorstöße, so sagt sie, seien immer an der obersten Chefinnenetage gescheitert, die Kanzlerin habe als Einzige alle Terminanfragen immer abgelehnt: *„Sigmar Gabriel hatte bei den letzten Sondierungsgesprächen (vor der Bildung der Regierung 2017, d. Red.) darauf gedrängt, Volksentscheide auf Bundesebene endlich mit aufzunehmen. Wollte sie nicht. „Jetzt begraben Sie’s doch nicht gleich“, sagte Gabriel. Und Merkel: Bei mir war’s noch nie lebendig.“*

Claudine Nieth will das Potential aller und nicht nur der an der Regierung beteiligten Abgeordneten besser nutzen, sonst seien das *„unterm Strich verlorene Stimmen, verlorenes Know-how“*. Und: *„Nach der Wahl will ich keine Macht-, sondern Sachallianzen.“* Wenn ständig nur Konkurrenz und Misstrauen herrsche, könne man nicht konstruktiv arbeiten.

Anlässlich des ersten Bürgergutachtens Gesundheit, das GESUNDHEIT AKTIV auf den Weg gebracht hat, sprach Maja Thiesen mit Claudine Nieth über ihre Erfahrungen.

## **WARUM „MEHR DEMOKRATIE“, CLAUDINE NIERTH? HABEN WIR DAVON NICHT SCHON GENUG?**

*Für mich ist Demokratie das Versprechen einer größtmöglichen Zufriedenheit aller Menschen. Und solange wir diese nicht erreicht haben, entwickeln wir die Demokratie weiter. Sämtliche Lebensbereiche verändern sich doch, weil sich die Gesellschaft weiterentwickelt. Und was ist mit der Demokratie? Die ist in der Krise. Denn Krise entsteht immer dann, wenn ein anstehender Entwicklungsschritt nicht vollzogen wird. Zudem haben immer mehr Menschen das Gefühl, immer weniger Einfluss nehmen zu können auf die politischen Entscheidungen.*

»... die effektivsten Gruppen und Teams sind jene, in denen die Menschen die größte soziale und psychologische Sicherheit erleben. Auf diesen Prinzipien fußt der Erfolg von Bürgerräten.«

Sie wollen aber mehr beteiligt werden. Gerade auf Bundesebene gibt es das noch nicht. Dafür setzt sich „Mehr Demokratie“ ein.

#### WARUM WIRD IHRER MEINUNG NACH POLITIK BESSER, WENN DIE BÜRGER:INNEN BETEILIGT SIND?

Weil die Beteiligung der Bürger:innen an der Politik die Kluft schließt zwischen Bürgerschaft und Politik, die Kluft, die aus der Annahme heraus entsteht: „Ihr da oben macht eh nur, was ihr wollt“. Oder anders ausgedrückt: Die politischen Ergebnisse entsprechen dann mehr dem Willen der Bürger:innen als den Interessen anderer.

#### PANDEMIEN, KLIMAWANDEL, SOZIALE EROSION – WAS BRAUCHT UNSERE DEMOKRATIE GERADE HIER UND JETZT?

Wir stehen sowohl gesellschaftlich wie global heute vor sehr großen Veränderungen und Herausforderungen. Momentan erleben sich jedoch viele Menschen nur als Teil des Problems, zum Beispiel beim Klimawandel. Sie sollten aber Teil der Lösung und der gemeinsam getroffenen Vereinbarungen werden. Wir müssen Wege finden, wie wir mit diesem Wandel umgehen, solange das demokratisch noch möglich ist. Sobald unvorhersehbare Ereignisse und Katastrophen über uns hereinbrechen, handelt vor allem die Regierung, dann ist keine Zeit mehr, um Entscheidungen demokratisch auszuhandeln. Das erleben wir so ja gerade bei der Corona-Krise.

#### MIT „MEHR DEMOKRATIE“ SETZEN SIE SICH IM MOMENT SPEZIELL DAFÜR EIN, BÜRGERRÄTE AUF BUNDESEBENE ZU ETABLIEREN. WAS SIND BÜRGERRÄTE UND WIE FUNKTIONIEREN SIE?

Ein Bürgerrat wie wir ihn beispielsweise vor wenigen Monaten im Auftrag des Bundestags zu „Deutschlands Rolle in der Welt“ durchgeführt haben, ist eine per Los zusammengesetzte Bürgerversammlung, die die Politik in grundsätzlichen Fragen berät. Wir haben dafür in ganz Deutschland 160 Bürger:innen ausgelost und eingeladen. Diese haben dann über fünf Wochen an zehn Terminen unter der Leitung professioneller Moderator:innen diskutiert und beraten. Am Ende haben sie 32 Empfehlungen erarbeitet, die jetzt vom Bundestag und den Ministerien aufgegriffen wurden.

#### WAS IST DAS BESONDERE AN DIESEM FORMAT?

Die Art der Zusammenarbeit. Man bringt verschieden Denkende an einen Tisch und lässt sie ihre Gemeinsamkeiten erarbeiten. Das größte Problem heute ist doch die gesellschaftliche Spaltung in Freund und Feind. Diese Gegnerschaft muss überwunden werden. Uns Menschen verbindet doch im Grunde viel mehr miteinander als uns trennt. Das Auffallende an diesen Versammlungen ist: Je diverser, je unterschiedlicher die Gruppe zusammengesetzt ist, desto besser sind die Ergebnisse. Mehr noch: Es gibt keine Verlierer, denn alle sind bis zum Schluss in den Prozess eingebunden – so lange, bis man eine gemeinsame Lösung gefunden hat.

#### DAS KLINGT SCHÖN, FUNKTIONIERT DAS WIRKLICH?

Man hat herausgefunden, dass die effektivsten Gruppen und Teams nicht die mit den schlauesten und klügsten Menschen sind, sondern jene, in denen die Menschen die größte soziale und psychologische Sicherheit erleben. Das heißt, dass keine:r Angst vor Anfeindungen und Blamagen haben muss, wenn er oder sie sich äußert. Diese Sicherheit wird durch verschiedene Faktoren bestimmt, u. a. durch gleiche Redeanteile, die Art des aufmerksamen Zuhörens und durch eine gute Moderation. Auf diesen Prinzipien fußt der Erfolg von Bürgerräten.

#### NUN SIND DIE ERGEBNISSE AUS BÜRGERRÄTEN JA ABER NICHT VERBINDLICH. WIRKEN SIE SICH TROTZDEM AUF POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN AUS?

Die Empfehlungen von Bürgerräten sind für die Politik auf jeden Fall ein Kompass, eine Orientierungshilfe. Durch sie erfahren die Politiker:innen, welche Lösungen im Querschnitt der Bevölkerung mehrheitsfähig sind. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass Bürgerräte sehr eng an die Politik angebunden sind und wirklich diejenigen Fragen beantworten, die Abgeordnete an sie haben.

#### MIT WELCHEN MITTELN AUS DER DIREKTEN DEMOKRATIE MÜSSTE MAN BÜRGERRÄTE VERKNÜPFEN, UM EINEN GRÖßEREN POLITISCHEN EINFLUSS ZU GENERIEREN?

Bürgerräte ließen sich sehr gut mit Volksabstimmungen kombinieren, so wie es zum Beispiel in Irland der Fall war. Erst berät der Bürgerrat und erarbeitet einen Vorschlag,

über dessen Annahme dann eine Volksabstimmung entscheidet. So hat Irland beispielsweise die gleichgeschlechtliche Ehe eingeführt oder die Abtreibungsfrage geklärt.

#### DAVON SIND WIR IN DEUTSCHLAND WOHL NOCH MEILENWEIT ENTFERNT. WAS MUSS PASSIEREN, DAMIT BÜRGERBETEILIGUNG IN UNSERER DEMOKRATIE AUCH GELEBT WIRD?

Wir wollen Bürgerräte auf Bundesebene rechtlich verankern, sodass diese bei Bedarf immer wieder zusammengerufen werden können. Dafür haben wir uns vor der Wahl bei den Parteien mit unserer derzeitigen Kampagne eingesetzt und Veranstaltungen in den Wahlkreisen zu diesem Thema organisiert. Jetzt werden wir alles daran setzen, dass Bürgerräte in den Koalitionsvertrag aufgenommen werden. Nach den Erfahrungen des Bundestages mit dem Bürgerrat stehen die Chancen gut.

#### WAS KANN JEDE:R EINZELNE SELBST TUN FÜR DIE DEMOKRATIE?

In meinem Buch findet sich eine ganze Reihe von Ideen und Anregungen, wie wir die Demokratie auf eine neue Entwicklungsstufe bringen können und was sich ändern würde, wenn in den Parlamenten wieder miteinander statt immer nur gegeneinander gearbeitet würde, oder wenn alle gewählten Parteien auch in der Regierung säßen. Ich fordere heraus, das Gewohnte zu verlassen, um Neues zu schaffen. Wir müssen die Kompetenz aller in die Lösungsprozesse einbinden, anstatt immer nur einen für alle denken zu lassen!



#### ZUR PERSON

Claudine Nierth, geb. 1967 in Niebüll, ist Bundesvorstandssprecherin von Mehr Demokratie e. V. Sie setzt sich seit Jahren für eine direkte Demokratie und mehr Bürgerbeteiligung ein. Mit Mehr Demokratie initiierte sie mehrere Volksbegehren sowie die ersten beiden auf einer Auslosung basierten Bürgerräte auf Bundesebene. 2018 erhielt Claudine Nierth für ihr Engagement von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz. Sie versteht sich als Politaktivistin und Künstlerin und nutzt ihre Erfahrungen aus Studium und Bühne für das künstlerische Gestalten sozialer Prozesse bei Beratungsprojekten in Unternehmen und Institutionen. Im Herbst 2021 erschien ihr Buch „Die Demokratie braucht uns – für eine Kultur des Miteinander“ (Goldmann Verlag, 256 Seiten, 18 Euro).